



W. Bandelow, Malchow; Waldstück

auf, daß geschmackvolle Bilder, wenige, nicht so angehäuft, wie früher, auf einen guten Hintergrund gehängt sind. Sie ziehen das Auge sicherer auf sich, als die üblichen Massendarbietungen schematischer Art. Das Wartezimmer ist nicht mehr in der üblichen geschmacklosen Art eingerichtet, sondern ist mehr intim gestaltet, anheimelnd; es hat an der Wand einen neutralen Hintergrund. Die Bilder sind auch hier sparsam gehängt, wie in einem Salon, wie in einer kleinen Elite-Ausstellung, mit Rücksicht auf die Raumwirkung. Kein Zuviel, nicht dieses störende Nebeneinander und sinnlose Aufreihen, wie es früher Brauch war, so daß ein ruhiger, einheitlich bleibender Eindruck gar nicht möglich war. Auf dieser ruhigen, geschmackvollen Wand stehen die Bilder gut und zeigen sofort in vorteilhaftester Weise ihre Raumwirkung. Denn das ist ebenso ein wesentlich neuer Faktor: die moderne Kunstphotographie ist fähig, den Raum künstlerisch zu schmücken. Auf der Dresdener Kunstgewerbe-Ausstellung 1906 trat gerade der Wert der künstlerischen Photographie bedeutsam in den Vordergrund, und die Künstler, die die Räume gestalteten, hatten oft offensichtlich die Photographie be-